

Workshops zur regionalen Umsetzung des spezifischen Ziels C 1.1

Zusammenfassung der Ergebnisse

Andrea Kirchmann


Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) e.V., Tübingen

Stuttgart, 17. März 2016

Zielsetzung

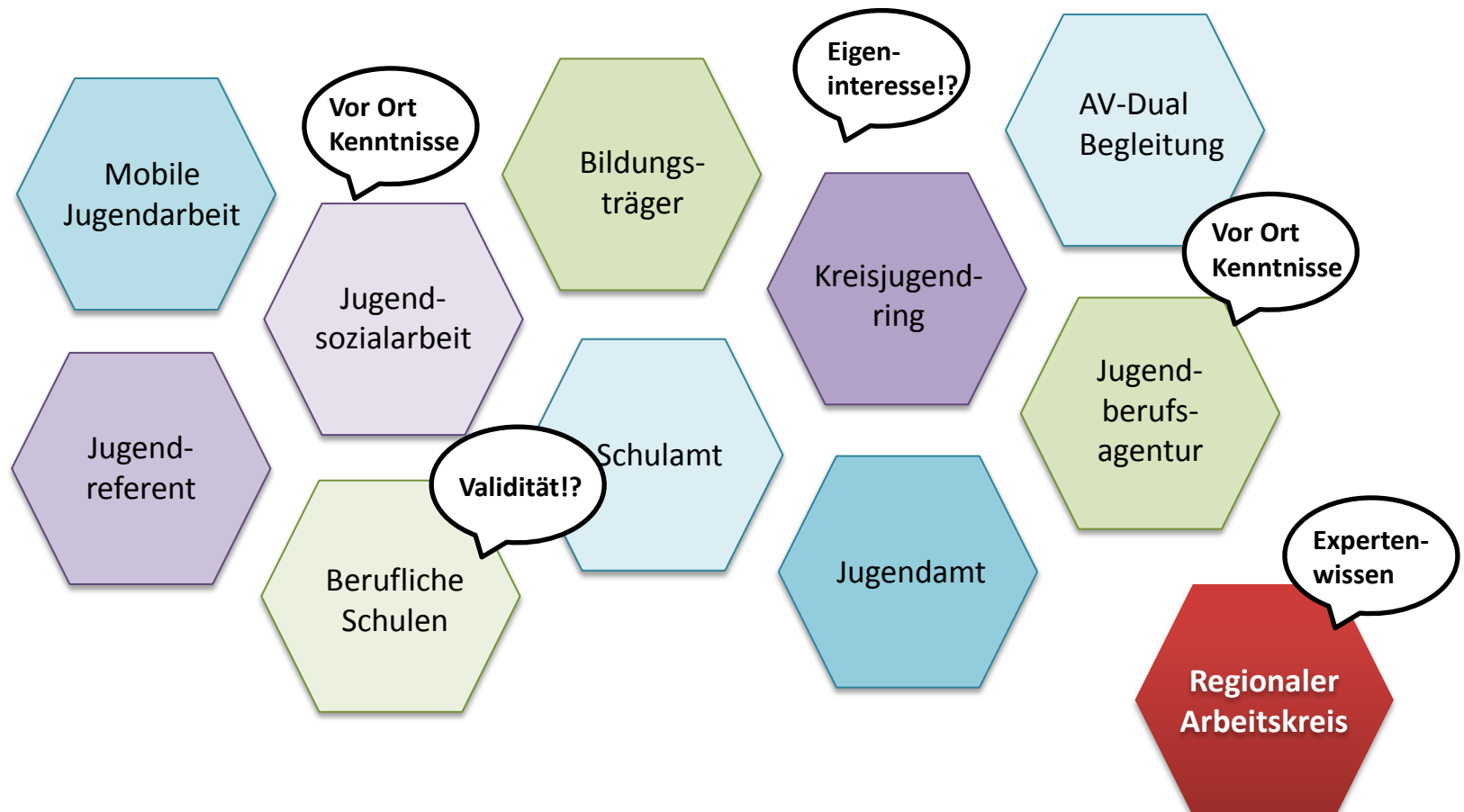
- Gewinnung von Kenntnissen über die regionale Umsetzung des ESF im spezifischen Ziel C 1.1
 - Wie wird der regionale Bedarf ermittelt?
 - Wie erfolgt der Zugang zur Zielgruppe?
 - Welche Akteure werden in die Umsetzung einbezogen?
 - Welche Kofinanzierungsquellen können mobilisiert werden?


Durchführung

- Zwei Workshops im Oktober 2015, die vom  gemeinsam mit der ESF-Verwaltungsbehörde durchgeführt wurden
- Pro Workshop ca. 15 Teilnehmende
- Ablauf:
 - Impulsbeitrag zu den Themen Zielgruppe, Inhalte und Finanzierung
 - Erfahrungsaustausch und Diskussion
 - Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Protokoll

Bedarfsermittlung

- Wer kann Informationen liefern?



- Wo kann die Förderung ansetzen?
 - Haupt- und Werkrealschule
 - Gymnasium
 - Berufliche Schule

→ Kein einheitliches Bild !

- Wo liegen die Probleme?
 - Unterscheidung zwischen „von Abbruch bedrohte Jugendliche“ und „Abbrecher/innen“
 - Fehlende bzw. keine einheitliche Definition
 - „Abbruch bedrohte Jugendliche“
 - „Schulverweigerung“
 - Förderung erst ab der 7. Jahrgangsstufe möglich → Prävention ?

Zugangswege

- Wer hat welche Erfahrungen gemacht?

AK

- Deutlicher Schnitt zum bisherigen Ziel B 4.4
- Keine großen Unterschiede in Bezug auf Zielgruppe und Umsetzungspraxis

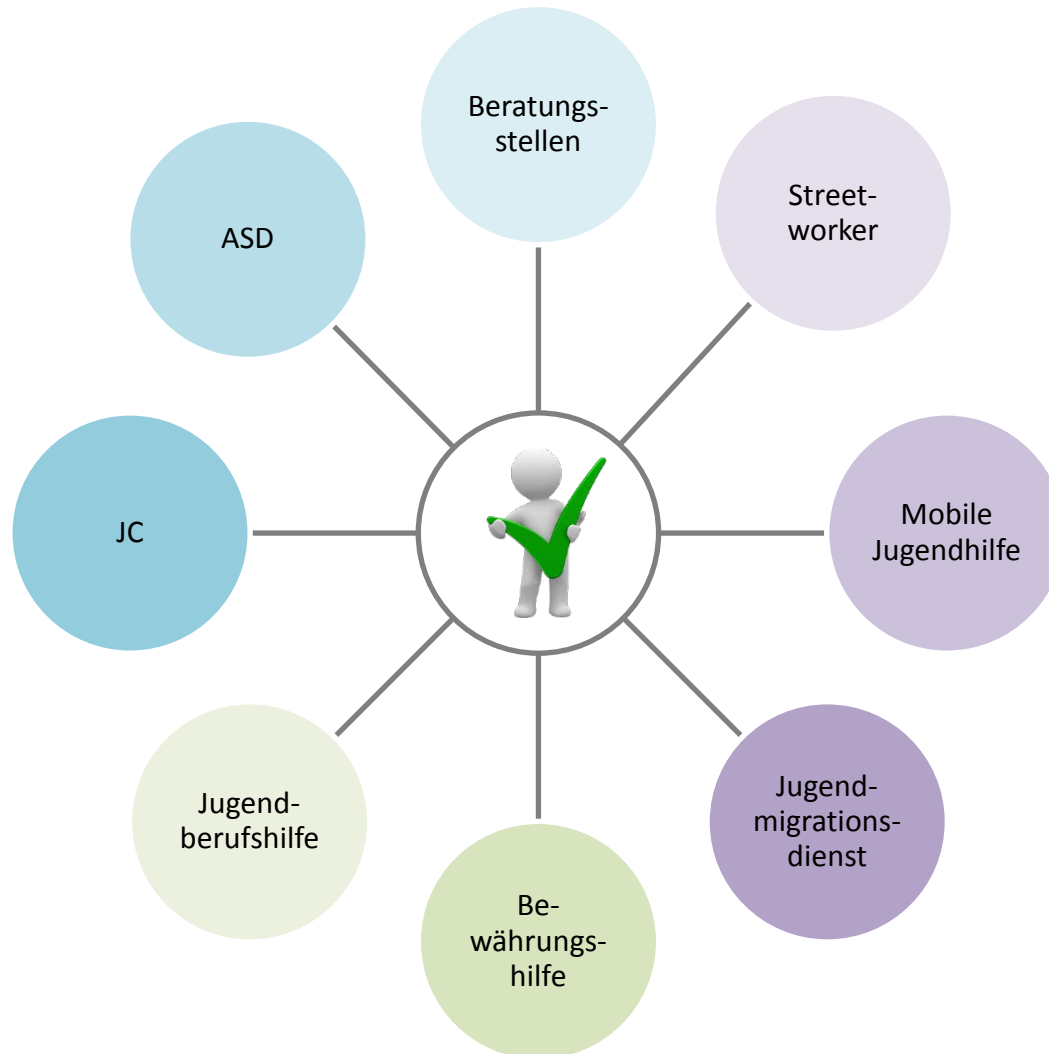
Träger

- Anpassung unter Berücksichtigung eines individuellen Ansatzes
- Keine Umstellung auf neue Zielsetzung
- Ranking-Sitzung bietet Möglichkeit für kritische Fragen
- Projektbesuche und Präsentationen wichtiger denn je

Schulen

- Parallelstrukturen zum normalen Unterrichtsformat

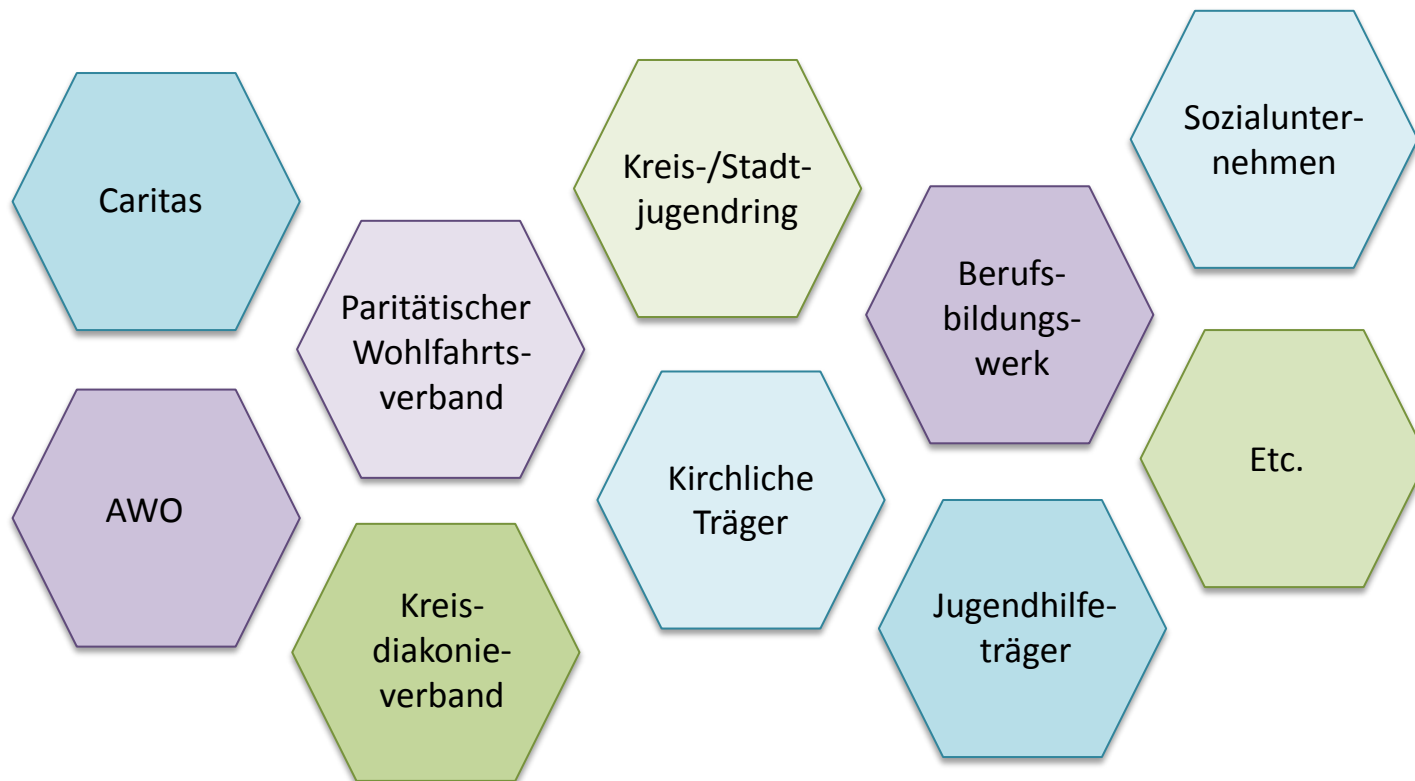
- Über welche Akteure kann ein Zugang erfolgen?



- Welche Rolle spielen andere Förderangebote?
 - Abgrenzung zwischen Bundes-ESF- und Landes-ESF-Programmen ist schwierig
 - Zentrale Projekte im Bereich des Kultusministeriums richten sich an Schulen – wo bleiben die Träger?
 - Einführung von AV-Dual führt zu einer Zunahme von Projektanträgen mit ESF-kofinanzierter sozialpädagogischer Begleitung → Achtung! Verbot des „vorzeitigen Beginns“ beachten

Zusammenarbeit

- Wer sind relevante Träger vor Ort?



Kofinanzierung



- Welche aktiven Kofinanzierungsquellen gibt es?

Bundesmittel	Jugendmigrationsdienst
Landesmittel	Lehrerdeputate Landesprogramm Jugendberufshelfer
Kommunale Mittel	Jugendamt Kommunale Arbeitsförderung
Private Mittel	Eigenmittel der Träger

Eine erfolgreiche Umsetzung – aber wie?

- Hohe Präsenz des Trägers an den Schulen
- Keine Überfrachtung der Schulen
- Einbeziehung der Eltern
- Schnittstelle zur Schulsozialarbeit / zum Jugendmigrationsdienst
- Gute Vernetzung des Trägers
- Zentrale Anlaufstelle für die Jugendlichen
- Einbeziehung der Sozial-/Lebensräume der Jugendlichen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen und Diskussion

Kontakt:

**Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung
(IAW) e.V.
Ob dem Himmelreich 1
72074 Tübingen**

Andrea Kirchmann
Tel.: 07071 9896-33
andrea.kirchmann@iaw.edu